

und dem Spuler und Miner See als Reserven betrieht und zu 200 000 Werbestücke für 28 elektrische Stationen verbleiben. Die baltische Meeres- und Eismeerfahrt in Ladungsbahnen hat bereits die Abnahme von jährlich 70000 Werbestücken zur atmosphärischen Stoffrückgewinnung ausgenutzt. (An den Klappen getrandelt.) Aus Kapstadt wird gemeldet: Das norwegische Geschäft „Amland“ ist auf der Fahrt nach Alvershöpud an den Küsten der Professionsinseln gestrandet.

(Kampf auf der Lokomotive.) Zu einem aufregenden Vorgang kam es auf der von Sagen nach Opaden laufenden Lokomotive eines Güterzuges. Der Maschinenführer war mit dem Feiler in Streit geraten und verlor dem Feiler einen Schlag mit dem Hammer auf den Kopf. Nur mit größter Anstrengung konnte der Feiler das Maschinengehäuse verlassen. Der Führer der zweiten Lokomotive eilte dem Feiler zu Hilfe und ließ ihn auf der nächsten Station ärztliche Hilfe zuteil werden. Der Maschinenführer wurde verhaftet.

(Eine Opersängerin als Brandstifterin.) Die nur kurzen aus dem Anlande zugewandene Opersängerin Fel Wade, die in Berlin vergeblich verheiratet hatte, ein Engagement zu bekommen hat in der Nacht zum Dienstag ihre im Norden der Stadt belegene Wohnung in Brand gesetzt. Die Feuerwehre hat sofort Brandbeseitigung festgelegt. Die Sängerin konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

(Auf fahre die Weife) ist der 35 Jahre alte Schmirneleber Schweinegräber, der in den Vorhängen in der Regel beschäftigt war, um seine rechte Hand bekommen. Er wollte auf dem Dampfbahn eine Eisenplatte anrichten. Der 30. Zimmer schwere Hammer sank auf seine rechte Hand, die rechte Hand von der Wunde weggenommen wurde. Infolgedessen wurde die Wunde vollständig zernagt. Nach Anlegung eines Notverbandes fand der Verunglückte im Paul-Gerhardt-Krankenhaus Aufnahme.

(Im Grunwald überfallen und beraubt) wurde Montag nachmittag ein Berliner Herr D. aus der Altgüterstraße in Berlin. Zwischen dem Grunwald und der neuen Postzeitschleife wurde die Dame von einem Räuber überfallen und der Brust gestochen. Der Täter entwich trotz der Sandströme und verjagte. In der Folge waren 18 Mann und verschiedene Wunden. (Schwere Verletzungen im Gerichtsstand) begangen zum Einkreuzer der Strafammer in Mainz, die zu Justizstrafen verurteilt wurden. Sie sprangen aus der Anklagebank gegen das Gericht vor. Der Präsident bekam einen Hut ins Gesicht geworfen, die Beamten wurden getreten und gefoltert. Die Wunden fanden bei ihnen im Zuschauerraum befindlichen Fremden Unterstützung. Die Gendarmerie schritt ein und verhaftete mehrere von ihnen.

(Zahlreiche Menschen ums Leben gekommen.) In Arkansas sind bei einem Tornadosturm zahlreiche Menschen ums Leben gekommen; die Ortshaus Brinkley wurde zerstört. Später erlitten vier noch am Brinkley durch den Tornadosturm Verletzungen ums Leben gekommen sind.

(Unwetter in Rumänien.) Der Schnee hat in Rumänien große Verwüstungen angerichtet. Aus allen Teilen des Landes werden Überschwemmungen gemeldet; besonders heimgesucht ist Jassy. Die Menschen flüchten

aus den Häusern, um ihr nacktes Leben zu retten. Vom Hochwasser wurde viel Vieh fortgeschwemmt.

(Als drittes Opfer des Darmstädter Mordanschlags) ist jetzt auch Leutnant Gales de Beaulieu den inneren Verletzungen, die er bei dem Mordanschlag auf der Ludwigshöhe am 27. v. M. erlitten hatte, erlegen.

(Über einen „Schlagfertigen“ Ortschulinspektor) in der Kreis- und Kreisinspektion. In 3. und 4. der Freizeitanlagen in Bammer ist Pastor Sommer Ortschulinspektor. Derselbe ist an der dreitägigen Schule mit zwei Lehrern seit kurzer Zeit der junge Lehrer 3. beschäftigt. Bei einer eingetretenen Meinungsverschiedenheit gläubte der Herr Ortschulinspektor seiner Ansicht darüber den nötigen Ausdruck zu verleihen, daß er dem jungen Kollegen eine tüchtige Ohrfeige gab. Auf die sofortige Anzeige bei der Regierung hat diese nun dem schlagfertigen Herrn die Ortschulinspektion abgenommen, wie im letzten „Mittlichen Schulblatt“ zu lesen steht.

(Geschiehtige Aktionfahrt) Der Ballon „Föhnwind“ des Mannheimer Vereins für Luftschiffahrt, der bei Niederzufenlo die Erde fuhr, daß das Schleppland wurde von Bayern, die von den Ballonführern ein Verbot für angeblich beschädigte Äcker forderten, durch Festhalten am Schleppland an der Weiterfahrt verhindert. Erst nach Verzicht des Schlepplandes konnte die Luftschiffahrt ihre Fahrt fortsetzen. Die Namen der Ballonführer sind bekannt. Anzeige ist bereits erstattet.

(Verhängnisvoller Schuß bei einem Wohltätigkeitsfest.) Bei einem zugunsten der Hinterbliebenen der in Schwaben umgekommenen Personen in Bräunleth gehaltenen Militärfest entlief sich eine Kanne. Ein Bankbeamter wurde getötet und dessen Sohn schwer verletzt.

(Wenn ein Statthalter umzieht) Der Umzug des neuen eisenlohnfähigen Statthalters Grafen Redol von Wien aus der Hofstadt nach Graz am 1. März hat nach dem Besichte an den Reichstag 1947,03 Mk. gekostet. Dazu treten 37 811 Mk. Neu-Anschaffungen, 5020 Mk. für Renovierung der Geschäftsräume. Für Repräsentationskosten waren 33 300 Mk. mehr verausgabt. — Von atypischer Sparmaßnahme ist da allerdings wenig zu hören.

(Das Eisenbahn-Freibillet als Büchergeschenk) Man meldet aus St. Petersburg: Dem ehemaligen Minister der Verkehrsmittelungen, Generalleutnant N. K. Schaffhausen-Schöneberg-G-Schönau, ist für seine Verdienste um das Eisenbahnwesen ein lebenslanges Freibillet zur Fahrt auf allen russischen Eisenbahnen ausgestellt worden. Ein solches Bilet hatte bisher nur der ehemalige Verkehrsminister, Fürst W. R. Giltsov. Wenn der Minister ein recht reisefähiger Herr ist, so kann dieses Biletvergnügen für ihn einen recht hohen Wert repräsentieren und wird ihm gewiss mehr Vergnügen bereiten, als ein dritter Orden oder ein klangvoller Titel.

(Der Silberfahrgang im Treppentempel.) Reide Deute machten die Eindringler in einem Hause am Alexander-Platz in Berlin, indem sie in eine Wohnung drangen, während Herrschaft und Dienerschaft im tiefen Schloße lagen. Sie durchsuchten im Speisezimmer sämtliche

Beschäfer, rafften kostbares Silbergeschmeide zusammen und trugen es in einer Tischdecke davon. Am nächsten Morgen wurde der über 1000 Mk. betragende Verlust bemerkt. Während die Polizei nach dem Silberzeug suchte, wurde am Donnerstag in der Ringenalle unter einer Treppe verdeckt, ein schweres Paket gefunden und an die Polizeibehörde abgeliefert. Es enthält die gestohlenen Geräte. Wahrscheinlich haben die Eindringler die Wertpapiere in das Paket gebracht, um sie später wieder abzugeben.

(Abber eine Jugentdelinquentin) berührt der Straftat am Schrodab: In der Nacht zum Dienstag entglitt eine Güterzug der Schrodaber Kreisbahn in Dombitz bei Schrodab auf unangelegte Weife. Durch Umkippen der Lokomotive und Explosion des Heftes sind der Lokomotivführer und der Führer lebensgefährlich verletzt worden.

(Zugzusammenstoß) Nach einer amtlichen Meldung aus Stolp entgleisten Dienstag morgen 9 Uhr 49 Min. auf dem Bahnhofs-Schönau infolge Zusammenstoßes mit einem Rangierzuge zwei Wagen aus dem gemischten Zuge 67, der das auf Holz ruhende Einfachsienal überfahren hatte. Verletzt wurde der Reisende Andreas Wollenschnäger aus Rantitz, Karl Sartmann aus Wrießnitz, Karl Stene aus Abbau-Baumelsburg, Hermann Wilske aus Gröden bei Neumünster, ferner der Hilfsleiter Knops und der Schaffner Kröblich. Der Materialschaden ist bedauerlich. Der Verkehr wird durch Umleitungen aufrechterhalten. Das Hauptgleise ist seit 11 Uhr 40 Min. vorzeitig wieder frei.

(Erad.) Die Antwort eines durch seine Scherze bekannten Berliner Banddirektors auf eine Beanstandung seiner Streifenkassette wird in der „Berl. Morgenpost“ mitgeteilt. In der Zukunft der Geschäftsmannschaft hieß es mitteilend: „Wir vermissen den Gehm in Operationsgesellschaften im Einzahlungsjahr.“ Der Banddirektor schrieb ferner, aber vielsagend darauf zurück: „Zug auch“

Reklame teil.

Knorr's Erbswurst

und Suppenwürstchen enthalten alle Nähr- und Geschmacksstoffe einer guten Fleischsuppe. Man braucht nur mit Wasser zu kochen. Ein Suppenwürstchen gibt drei Teller gehaltreiche Suppe.

Jeder Umschlag gilt als Gutschein.

Für den Haushalt

wird Kathreiners Malzkaffee täglich von immer größerer Bedeutung! — Er ist wohlschmeckend, gesund und doch billig! — Aber Vorsicht beim Einkauf! Verlangen Sie ausdrücklich Kathreiners Malzkaffee. Machen Sie einen Versuch mit dem beliebtesten 10 Pf.-Paket, ausreichend für etwa 20 Tassen.

Anzeigen.
Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Publikums gegenüber seine Verantwortung.
Der Restaurateur Herr Carl Wundt hat hiermit beabsichtigt in seinem Grundstück Clobigauerstraße 4 eine Eschlöhreieranlage herzurichten.
Dies Vorhaben wird gemäß § 16 der R.-G.-D. mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen bei der untergesetzten Behörde schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Spätere Einwendungen werden nicht berücksichtigt.
Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne liegen während der Dienststunden in unserem Steuerbureau, Haltaus 2 Treppen, zur Einsicht aus.
Zur mündlichen Verhandlung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen ist Termin auf **Montag den 29. März d. J., mittags 12 Uhr,** im untern Rathausaal vor dem Beigeordneten Dr. Spaack abzurufen.
Der Unternehmer der Anlage sowie die etwa Widersprechenden werden an diesem Termin mit der Veranstaltung geladen, daß im Falle ihres Ausbleibens gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.
Merseburg, den 9 März 1909.
Der Magistrat

Unternehmer und Lieferanten, welche aus dem Rechnungsjahre 1908 herrührende Forderungen an die Stadtgemeinde geltend zu machen haben, fordern wir auf, ihre Rechnungen spätestens **bis 20. April d. J.** einzureichen, da sonst die rechtzeitige Begleichung der Forderungen nicht mehr möglich ist. Später eingereichte Rechnungen können erst nach Beendigung der Abschlussarbeiten unserer Kassen bezahlt werden.
Merseburg, den 3. März 1909.
Der Magistrat.

Wiesen-Verpachtung.
Die pachtfrei gewordenen, zur Warrfleite St. Marien-Gebühren in Weichauer für gelegenen Wiesen, sollen **Sonabend den 13. März nachm. 3 1/2 Uhr** im Streifenbergsen Vofale in Weichau wies verpachtet werden und sind Pachtzinsige hiermit eingeladen.
Der Gemeindevorstand v. St. Marien-Gebühren.
Dellus.

Besetzungshalber ist eine **geräumige Wohnung** im Preise von 300 Mark sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen.
H. Wiltcher. 5.

Große Inventar-Auktion.
Am Donnerstag den 18. März d. J. von vorm. 10 Uhr ab
soll im **Augs. Keck'schen** Gut in Schönbau bei Merseburg das **gesamte lebende und tote Wirtschaftsinventar** öffentlich meistbietend verkauft werden nämlich:

3 vorzügliche Arbeitspferde, 1 zweijähriges Gengschloß, 4 Kühe, 4 Stüd Jungvieh, 10 Schweine, je zwei 4- und 3/4-jähr. Wagen, 1 Sattelwagen, 1 Eselwagen, 1 Viehwagenmaschine, 1 Mahlmühle, 1 2-Grasmäher, 1 Drillmaschine, 1 Sädelmaschine, 1 Hävel, 2 Glibber, und 1 Ringelmalze, 7 verschiedene Eggen, 2 Primmer, 2 Jgel, 2-4-scharige Pflüge, 1 Grotcher Pflug, 2 Wägen- und 1 Kartoffelheber, 1 Schlepplort, 1 Zandpumpe und Foh, 1 Furchenzieher, 1 Schleife, 2 Regalmatzen und viele andere landwirtschaftliche Geräte.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben. Kauflustige sind öffentlich eingeladen.
Richard Krampf

Grundliche Kaufmanns-Behaltung
Stube, Kammer und Küche, für ruhige Mieter am 1. Juli zu beziehen.
Krautstraße 6.
Stube, Kammer und Küche zum 1. oder 15. April zu mieten gesucht. Angebote unter 5 K an die Exped. d. Bl.

Gotthardstrasse 23 ist ein Laden mit Ladenkuche event. mit Wohnung zu vermieten und zum 1. April 1909 zu beziehen.
Hermann Pfantsch.

kleine freundliche Barriere-Wohnung, event. mit kleinem Laden, inmitten der Stadt, zum 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter **H B** an die Exped. d. Bl.

Wohnung
zum 1. Juli. Preis 120—150 Mk. Offerten unter **M S** an die Exped. d. Bl. erbeten.

1-2 Räume zu Bureauzwecken
passend, in guter Lage, möglichst sofort gesucht. Offerten unter **H G 100** an die Exped. d. Bl.

Eine gut gebundene, eine Stunde von Merseburg gelegene **Schmiede**
mit circa 3 Morgen Feld ist preiswert bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen im Laden **Catenplan 8.**

Wer Geld braucht, a. Wagn., Schuldlos, Spottlos, Bohl, Wertlos, 2 1/2, 4, 5 Bros., auch Katenplan, 8, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000.

8000 Mk.
zur ersten Stelle auf lässlichen Grundbesitz zum 1. April 1909 gesucht. Lage ohne Inventar 15000 Mk. Offerten unter **61** an die Exped. d. Bl.

Vorzüglich erhaltener kompl. **Amateur-Photographen-Apparat**,
Preis 150 Mk., außerordentlich billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Joh. Seyfert, II. Alterstraße 18.**

Packpapier unsortiert, verkauft billig.
Th. Rössner, Buchhändler Merseburg, Elgerstr.

Hierdurch beehre ich mich, den Eingang sämtlicher Neuheiten in hervorragend schönen

Damen-Kleiderstoffen

für Frühjahr und Sommer, sowie

Damen- u. Kinderkonfektion

in überaus reicher Auswahl ergebenst anzuzeigen.

Geschäftshaus Otto Dobkowitz

58 Telephon 58.

Merseburg.

11. Entenplan 11.

Das feinste und herrlichste Familien-Verkehrs-Café ist das Gastlokal **Reichskrone.** 11. Großstadt-Röhe. Täglich Speisegerichte. Gutausgestattete Biere und Weine. Fachmännische Bewirtung.



Der Deutsche Privatbeamten-Berein (Zweigverein Merseburg)

Bittet alle Privatbeamten, sich unserem Zweigverein anzuschließen. **Versammlungslokal „Schultheiß“.** Versammlungszeit jeden ersten Dienstag im Monat, abends 8 1/2 Uhr. Der Vorstand



Sanitätskolonne der freiwilligen Feuerwehr. Freitag den 12. März abends 8 1/2 Uhr **Uebung** in der Turnhalle. Das Kommando.

Eisenbahn-Berein.

Samstags den 13. März 8 1/2 Uhr abends **General-Versammlung.** Der Vorstand.

Dom-Frauenhilfe.

Mitglieder-Versammlung Montag den 15. März, nachm. 5 Uhr, in Wille's Hotel. Frau v. d. Neke.

Oberbenna

Samstag den 14. März 1909 ladet zum **Landwehrtball** freundlichst ein Der Vorstand.

Funkenburg.

Täglich Auftreten des **Instrumental- u. Gesangs-Ensembles**

Toscana.

Zuhaber des Kunstschines. Hochachtend **O. Herfurth.**

Fr. Idschlörchen.

Freitag früh **Schlachtefest.** wozu freundlichst einladet **A. Bickler.**

In unerreichter Auswahl sind sämtliche Frühjahrs- und Sommerneuheiten in **Damen-, Mädchen- und Kinderhüten** eingetroffen. Preise bekannt billig. **Modernisierungen werden nach neuesten Modellen ausgeführt.** **Damenputz**

B. Pulvermacher, kl. Ritterstraße 12.

Concordia

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1853.

Grundkapital: 30 Millionen Mark.

Unverfallbarkeit. ♦ Weltpolice. ♦ Unantastbarkeit.

Nähere Auskunft erteilt kostenlos.

Vertreter: **G. Brüggmann, Bravhausstraße 7,** und **Kaumann Carl Herfurth.**

Zurückgekehrt!

Dr. med. Rutz, Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten,

Halle a. S., Anhalterstr. 9 b (Ecke Magdeburgerstr.), 5 Min. vom Bahnhof



Claes- Nähmaschinen und Strickmaschinen.

Claes & Fientje, Mühlhausen i. Th.

Gegr. 1869

1000 Arbeiter.

Eduvante Vertreter gesucht.



Künstliche Zähne, Plomben etc.

Umarbeitung schlechttisender Gebisse.

Schmerzloses Zahnziehen. — Mässige Preise.

Willy Muder, Merseburg, Markt 19. Gegenüber dem Ratskeller.

Modes.

Aenderhilfe zum färben und modernisieren erbitte umgehend, da später für pünktliche Lieferung nicht garantiert werden kann.

J. Hagen.

Leibrenten

und

Kapitalien

auf den Lebensfall b d 1838 erricht. **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin **Oeffentliche Versicherungsanstalt.** Einkommensverböhung, Alters-versorgung, Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. — Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung. **Portofreier Rentenbezug ohne Lebenszeugnis** unter den von der Direktion zu erlösenden Bedingungen. — Strenge Verschwiegenheit. Nähere Auskunft, Tarife und Prospekte kostenfrei bei Frau **Ww. M. Witte geb. Steidner,** Merseburg, Burgstr. 11.

Reichskrone.

Heute sowie täglich von 8 Uhr ab **feine Unterhaltungskonzerte** vom Elite-Damenorchester **Loreley.** Entree frei. Jeden Sonntag 3 gr. Konzerte. Entree frei.

Theater

„Weisse Wand“ **Merseburg.**

Dienstag u. Sonnabend Bilderwechsel.

Warum in die Ferne schweifen, um zu schauen was unbekannt? Für wertige Abenng kann man's haben, 3. u. Merseburg in der „Weissen Wand“.

Programm.

1. Aufstoß VII. Drama. Szene aus Wildwest.
2. Die dankbaren Mänschen. Reizendes Märchen.
3. Was Liebe fordert über der Blumen Macht. Wunderbar fotografiert.
4. Die Akrobaten-Familie. Kunstst.
5. Die Heze von Sevilla. Mit. Monom in 18 Abteilungen.
6. Am Samst. Persönliche Naturaufnahmen.
7. Robert und Betram. Hochfamliche Pöffe.
8. Ein starker Tenor. Zum Schreien. Nur für Abend!
9. Der Frühling in da oder Er ist erwacht.

Noblands Restaurant.

Täglich Konzert des **Damenorchesters „Ezzelfior“.** Anfang abends 7 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein **Franz Rohland.**

Dauers Restauration.

Heute **Schlachtefest.**

Heute **Schlachtefest.** **F. Dahn** Unteraltersburg 55.

Musik.

Welche Dame oder welcher Herr mit gutem Klavierspiel würde sich an besserem Ensemble beteiligen. Geht. Offerten unter „**Musik**“ an die Erped. d. Bl.

Ein junger Zapfer

sucht Stellung zum 1. oder 15. April. Offerten unter **O D 100** postlagernd Merseburg erbeten.

Junges Mädchen

aus achtbarem Familie, welches schon ge-dient hat, sucht Stellung als Stuben-mädchen. Off. unt. **M N a b.** Erped. d. Bl.

Sauberes junges Mädchen

für den Vormittag zum 15. März gesucht **Verf. Nr. 3.**

Ordentliches Waagen aus

Aufwartung

sofort gesucht **Verf. Nr. 15 11.**

A B 100.

Wird getroffen. Bitte Brief abholen. **Hierzu eine Beilage.**

Deutschland.

(Der Sieg des Welfen von Dannen-berg in Hoya-Verden) ist ein höchst beachtens-wertes Menetekel für die nationalliberalen Partei, deren Einbuße bei der Hauptwahl sich am Montag zu einer vernichtenden Niederlage ausgedehnt hat. Wenn man an Alzey-Wingen denkt, so ist es für die Frei-sinnigen nicht möglich, großen Schmerz über diesen Verlust der Nationalliberalen zu markieren. Die Frei-sinnigen des Kreises dürften, nach den Ziffern zu urteilen, jumeist der Parteiparole gefolgt sein und für den Nationalliberalen Heiligenlaß gestimmt haben. Immerhin werden sie sich angesichts Alzey-Wingen nicht allzusehr angegriffen haben, was man ihnen menschlich nicht weiter verargen darf. Die 7000 Plus Stimmen, die v. Dannenberg gegenüber der Hauptwahl erhalten hat, rühren her von den 3900 Sozialdemokraten, von einigen hundert Refereren und zweiellos — von dem Gros der bündlerischen Wähler, die 3400 Stimmen ins Feld zu stellen hatten. Zwar war die bündlerische Parole für Heiligenlaß ausgegeben worden, — aus „nationalen Gründen“ — aber wir haben diese Parole von vornherein für nicht sehr ernsthaft gemeint gehalten. Man muß als Bündler zwar das „nationale“ Gefühl haben; aber das Streben der Hahn und Genossen geht in erster Linie dahin, in Hannover den National-liberalismus zu vernichten. Und das wird ihnen über kurz oder lang, auf direktem oder indirektem Wege auch gelingen. Seit Jahr und Tag hat Dr. Hahn sein Wehrschwert mit den Welfen. Nebenbei bemerkt brauchen die Bündler die welfischen Stimmen in Stade, wenn sie daselbst, wie sie hoffen, in die Stichwahl gelangen sollten. Hoya-Verden zeigt deutlich, wie notwendig es ist, in Hannover den sich abwärtsstehenden Nationalliberalismus durch den entschiedenen Liberalismus zu ersetzen. Das Zentrum hat jetzt das Ions den Sozialdemokraten innewohnende „Schweineglocke“. In Alzey-Wingen ein neues Mandat, in Hoya-Verden ein neuer Populanz! Der Anti-Blod um zwei Mandate ge-wachsen! Und dies lediglich durch die Schuld von Blod-Parteien! Deutlich zeigt sich hier die Un-gesundheit der gegenwärtigen politischen Zustände.

(Der Fall Hoffmann.) Bei der Landtags-erwahlwahl in Kaiserlautern hatten die Sozialde-mokraten befehlend den Volksschullehrer Hoffmann als Kandidaten aufgestellt, und, wie man sich noch erinnern wird, hatten die bayrischen Dele-gierten auf dem Münchener Parteitag der Sozial-demokratie die bestimmte Erwartung ausgesprochen, Hoffmann werde sein Bekramt auch nach der Wahl weiterführen können. Die bayrische Regierung machte aber einen Strich durch diese Rechnung, und Hoffmann legte noch vor der Wahl sein Amt nieder, angeblich, um sich der sozialdemokratischen Partei besser widmen zu können. Später wurde aber auch dem Wg. Hoffmann das Amt als Fortbildungsschullehrer durch die pfälzische Kreisregierung entzogen, und es erdargene rekonstituiert, erhielt er vom Ministerium nach-längerem Zögern einen ablehnenden Bescheid, der jetzt veröffentlicht wird. Der wesentliche Teil davon lautet:

Wägend war vor allem die Erwägung, daß mit Rücksicht auf den Charakter und die Aufgabe der ge-werblichen Fortbildungsschule Kaiserlautern ein Mann, der sich öffentlich zu den Grundrissen der sozialdemokratischen Partei bekennet und für diese eintritt, als Lehrer an dieser Schule nicht weiter wirken kann. Diese Auffassung, in der der Schwerpunkt der Regierungs-entscheidung liegt, findet die Billigung des königlichen Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten. Besonders ausschlaggebend ist im vorliegenden Falle die Aufgabe der Schule, nicht nur ein gewisses Maß von Kenntnissen zu ver-mitteln, sondern auch eine religiös-sittliche und eine entsprechende staatsbürgerliche Erziehung der Schüler zu geben. Im Hinblick auf die in Bayern geltende Staatsordnung erscheint aber zur Mitwirkung bei der Erziehungsaufgabe einer solchen öffentlichen Schule ein Lehrer nicht geeignet, der offen im Sinne einer politischen Partei wirkt, welche die Grundrassen der verfassungsmäßig festgelegten Staats- und Ge-sellschaftsordnung negiert. Solche parteipolitische Bestrebungen stehen zu der Aufgabe der gewerblichen Fortbildungsschulen, die in staatsbürgerlicher Hinsicht gerade auf die Pflege der monarchischen Stimmung und der Achtung vor der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichtet ist, im Gegen-satz. Frohlohd bemerkt der „Borwärts“ zu diesem Bescheid: Wir können nicht umhin, hinzuzufügen, daß die auf dem Münchener Parteitag verkündete Legende von der verfassungsmäßigen Gleichbe-

rechtigung der Sozialdemokratie in Bayern endgültig zerstückt ist, auch für die, die vom ersten Fall Hoffmann, der angebotenen Maß-regelung des Volksschullehrers, der durch den frei-willigen Rücktritt vorgezogen wurde, nichts erfahren haben. Die Position jener bayrischen Genossen, die die Bewilligung des Budgets mit der angeblich staatsbürgerlichen Gleichberechtigung der Sozialdemo-kraten in Bayern rechtfertigen wollten, ist jetzt ganz unhaltbar geworden.

(Der Kampf der Sozialdemokratie mit „geistigen Waffen“.) Wegen Verdröhung wurde der Genosse Göbde von der Strafammer zu Halle zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Göbde hatte während des Wälerstreiks in Holzweilig bei Vitterfeld „reichstreu“ Händgehilfen mit Steinen geworfen. — Wegen unachtsamer Verdröhung wurde der Genosse Flach von dem Olden-burger Schwurgericht zu neun Monaten Ge-fängnis verurteilt. Flach hat in Delmenhorst bei dem Streik der dortigen Bauarbeiter Arbeits-willige tötlich angegriffen.

Parlamentarisches.

Reichstags Reichstags. (Sitzung vom 9. März.) Der Reichstag beriet am Dienstag das Weingesez. Trotz des Beschlusses der Kommission, neue Vntäge nicht einzubringen, um die Verabschiedung des Gesetzes nicht zu verzögern, waren eine Reihe Abänderungsanträge eingebracht, so daß sich die Diskussion recht ausdehnte. Sie erstreckte sich besonders auf den Sach der Vorlage, der nach den Bestimmungen der Kommission bestimmt, daß ein mit ausländischem Wein vermishter deutscher Wein nicht mehr den deutschen Namen führen dürfe. Diese Vorschrift erklärten die verbündeten Regierungen, für die die Staats-sekretäre von Weichmann-Pollweg und von Schön-spröden, für unannehmbar, weil sie den bestehenden Handelsverträgen, besonders dem italienischen, widerspreche. Infolge dieser Erklärung sah sich Abgeordneter Hoffmann (Frp. Wrt.) veranlaßt, sich gegen den Para-graphen auszusprechen. Eine größere Zahl von Rednern vom Zentrum und von den Nationalliberalen traten jedoch gleichwohl für die Beibehaltung der Bestimmung ein, da eine ausländische Vorschrift für den Handelsverträgen ihr nicht entgegenstehe. Ein Antrag Hoffmann, die Frist für die Zudeutung statt bis zum 31. Dezember bis zum 31. Januar zu erstrecken, wurde vom Staatssekretär von Weichmann unterzigt, fand jedoch nicht die Zustimmung der Nationalliberalen und der Rechten. Die Beratung konnte nach nicht zu Ende geführt werden. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wurde beschlossen, den Mittwoch für die Budgetkommissionen freizulassen und am Donnerstag die Beratung fortzusetzen.

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 8. März.) Im Abgeordnetenhaus wurden am Dienstag die Be-schlüsse der Kommission über das Gesetz, betreffend den Wohnungsgeldzuschuß und das Mantelgesetz zu den Wohnungsvorlagen nach kurzer Debatte angenommen. Für die Freisinnige Volkspartei erklärte Wg. Gysling, daß seine Fraktion den Kommissions-beschlüssen zustimmen würde, wenn sie auch in einzelnen schmerzlichen Punkten, wie es sich nur um ein Problem handele und die Regierung erklärt habe, daß sie weiteres Entgegenkommen jurezit nicht setzen könne. Das Haus begann dann auch noch die Beratung des Gesetzes über die Verteilung des Kommunalsteuerprivilegs der Beamten. Die Kommissionsbeschlüsse wollen die Be-amten bis zu einem Prozentsatz von 125 Prozent heranziehen und die Geistlichen, Lehrer und Kirchenglieder eben-so behandeln wie die unmittelbaren Staatsbeamten. Die beiden freisinnigen Parteien beantragten die vollständige Verteilung des Steuerprivilegs der Beamten. Die Kon-servativen wollten den Geistlichen ihr bisheriges Privileg erhalten. Ein Antrag des Zentrums bezogerte, das Steuerprivileg der Geistlichen, Lehrer und Kirchenglieder voll wieder herzustellen. Die Beratung wurde noch nicht zu Ende geführt. Der konservative Antrag auf Verteilung des Steuerprivilegs der Geistlichen wurde aber in der Dienstagsitzung bereits angenommen.

Die Budgetkommission des Reichstags verhandelt bei der weiteren Beratung des Militäretats die der Frage der Militärarmistikapellen weiter. Auf Antrag der Reichspartei wurde eine Resolution ge-faßt, die die verbündeten Regierungen um Ermäßigungen ersucht, inwieweit die Zahl der Hoboliten eingeschränkt werden kann. Beim Ziel Ermäßigungsanträge wurde die Zahl der Gezeiten und Gemeinen der folgenden Artillerie und des Trains, die ein drittes Jahr freiwillig dienen wollen, von 3000 auf 300 herabgesetzt und dementsprechend der hierfür eingesehrt Betrag von 18000 Ml. auf 10800 Ml. abgemindert. Beim Ziel Fälschged wurde eine um freisinniger Seite eingetragene Resolution angenommen, die die Regierung um Ermäßigungen über eine andere Verwendung und Verteilung der Gelder ersucht. Beim Kapitulationshandgeld wurde ein zehnprozentiger Abstrich in Höhe von 70000 Mark gemacht. Nach bei anderen Teilen, Schwulmgeräten, Schwulmenten usw. werden entsprechende Reduktionen gemacht. Beim Ziel Gefährts- und Schießübung an bemangelten Zentrumsmitglied die Höbeher Mandat ver-und Reisetkosten. Es sind annähernd 2 Millionen da-für angelegt; sie verteilen sich auf 17 Armeekorps. Ein Vertreter der Linken wendete sich gegen die Schießübungen vor und während der Ernte und regt fast dessen die Schaffung neuer Truppen-lagerplätze an. Als ein Zentrumsantrag auf Umver-teilung der Position für den Erlass von Kurtschäden ab-gelehnt wird, erklärte der betreffende Abgeordnete des

Zentrums, da fast alle seine Militärträge abgeteilt wären, würde er in der Kommission keine weiteren Vntäge mehr stellen und behalte sich alles weitere für das Plenum vor. Von sozialdemokratischer Seite wird verlangt, daß bei den Kontrollversammlungen der Mann-schaften der Reserve die Militärgerichtsbarkeit nur für die Zettbauer der Versammlung Geltung haben soll. Von freisinniger Seite wird Beschwerde über die hohen Strafen bei Verfassungen der Kontroll-Versammlung erhoben. Die Kommission unterbreitete in einer Resolution dem Reichstagen den Wunsch, daß bei solchen Versammlungen an Stelle der Haftstrafe auf Geldstrafe erkannt werden kann. Auf Anfrage aus der Kommission befüllte General v. Logau, daß Besuche mit Güterzeug der Pferde mit Kartoffeln gemacht werden; die Besuche sind noch nicht abgelehnt. Aus dem Zentrum und von den Nationalliberalen wurde der Militärermattung die Anregung gegeben, den Vntag aus Mannheimer In-dustriellen wegen Verbesserung der Mühleneinrichtungen nachzuprüfen. Dabei soll sich eine Einsparnis von 1 bis 2 Millionen ergeben.

Die Verhandlungen der Militärbeiträge, die nach der Reichsausschaltat für 1909 zur Deutung der Gesamtsachen des ordentlichen Etats aufzubringen sind, ist jetzt erschienen. Danach erüben sich die Militär-beiträge gegen das Vorjahr um 80,88 Millionen, von denen Preußen allein 49,96 Millionen zu tragen hat. Es sei darauf hingewiesen, daß der Reichsetat für 1909 natürlich ohne Berücksichtigung der sogenannten Reichsanlagenreform aufgestellt ist.

Eine höhere Besteuerung der Konsum-güter und außerdem andere Beschlüsse gegen Vereine verlangen sozialistische Parteien, von Zünften und kaufmännischen Korporationen. Die Petitionskommission des Reichstags empfahl, die Eingaben den Reichstagen als Material zu überweisen. Der fünfte Nachtrag zum Haushaltsetat für 1908 ist von den verbündeten Regierungen zu be-ratigen worden, da infolge veränderter Verhältnisse Veränderungen für die Bildung des ordentlichen Detachements durch ein Marinebudgetschem in Rechnung-jahr 1908 nicht mehr erforderlich sind, so daß der Nachtrags-etat überflüssig geworden ist. Die Sekundärbauplanvorlage wird dem Ab-gabebudget an Baue, wie verlaunt, noch in diesem Monat zugehen.

Provinz und Umgegend.

Halle, 10. März. Das neue Amtsgerichts-gebäude in der Kl. Steinstraße wird in der Zeit vom 15. bis 17. März von den Strafteilungen des Amtsgerichts und der Amtskanzlei bezogen. Am Montag nachmittag gegen 4 Uhr geriet der Bremser Fid auf den alten Thüringer Bahnhofs heim Rangieren zwischen die Puffer zweier Güterwagen. Dem Manne wurde der Brustkorb eingedrückt, so daß er auf der Stelle tot war.

Eilenburg, 10. März. Das 3jährige Kind des Arbeiters Huhle, das sich während der Abwesenheit der Mutter schwer verbrannt, ist den erhaltenden Brandverletzungen erlegen. — Bei der Abitur-entprüfung am hiesigen Realgymnasium er-hielten sämtliche 9 Prüflinge das Bestzeugnis. — Zur Aufnahmeprüfung an der hiesigen Pädago-gandanstalt hatten sich 40 Schüler gemeldet, davon bestanden 34.

Verga a. d. Oker, 10. März. Die bei dem Gütsbesitzer Wagner im benachbarten Kleinfendorf bediente 17jährige Magd Schnopf aus Hohen-leuben sollte aus einer auf dem Felde stehenden Erd-miere Kanne herausholen. Dabei brach die Miere zusammen und das Mädchen wurde verdrückt. Es konnte nur als Leiche geborgen werden.

Nordhausen, 10. März. Am hiesigen Real-gymnasium haben sechs junge Magdeburgerinnen das Abiturientenexamen bestanden.

Helligenstadt, 9. März. Am Sonntag nach-mittag ereignete sich auf der Rodelbahn am Holzwege ein schwerer Unfall. Zwei Köhler eines hiesigen Mühlenselbsters, 18 und 20 Jahre alt, haben mit einem Rodelschlitten die abschüssige Chaussee hinunter und direkt gegen die Pferde eines heranzufahrenen Reuflitters aus Kallenberg. Die Mädchen gerieten unter die Pferde und trugen schwere Verletzungen davon. Einem der Mädchen wurde der Brustkorb eingedrückt. — Die mündliche Entlassungsprüfung des ersten außerordentlichen Präparanden Nebenkursus (ingenieur, „Dynamenkuris“) wurde hier am 5. und 6. d. Mts. unter dem Vorsitz des Provinzialchulants Schwarz aus Magdeburg abgehalten. In dieser be-reitigten sich 36 Zöglinge, wovon 30 die Seminarreise erlangten. — Um die Uebererschwenmungs-gelahr für unsere Stadt herabzumindern, wird jetzt auf polizeiliche Anordnung das Flußbett der Jogen, welche Geiselde verbreitert und vertieft.

Wom Gischfelde, 10. März. In Wachtstedt wurde die 81jährige Franziska Wächter nach letzten Anhe bestattet. Die Verstorbene hat volle 67 Jahre bei einer und derselben Familie in Diensten ge-standen.

† Weissenfels, 10. März. Der hiesige Konsumverein muß viele seiner Mitglieder verloren haben. Denn in dem Jahresbericht der Generalversammlung wurde festgestellt, daß der Barertrag gegen den gleichen Zeitraum im Vorjahre um 47 793 M. zurückgegangen ist. Trotzdem wird eine Dividende von 5 Prozent in Aussicht gestellt, da es angeht gelungen ist, Geldmittel zu mäßigen Zinssätzen zu erhalten. Die Dividenden in den vergangenen Jahren, mit Ausnahme des letzten, die nur 2 Prozent betrug, waren bekanntlich auf Kosten der Kasse künstlich erhöht worden. (W. Tabl.)

† Quedlinburg, 9. März. Bei dem Wettbewerb um die gemalten Fenster der St. Alabert Kirche in Philadelphia (Nordamerika) wurde auf Grund der eingereichten Entwürfe der Kunststift des Hoflieferanten Ferdinand Müller hierüber die Ausführung dieser umfangreichen Arbeiten übertragen. Es handelt sich hierbei um große ornamentale und 17 größere figurale Gruppenfenster.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 11. März 1909.

Frühlingsboten. In der wärmeren Sonne kann man jetzt die ersten Stare beobachten, die lustig allenthalben jubelieren und mit den Flügeln schlagen. Für winterrüde Menschen dieses Jahr doppelt erfreulich! Die Stare scheinen den strengen und langen Winter vorauszuahnen zu haben, denn soviel man beobachten konnte, ist kein Star über den Winter hier geblieben, was während der Wintermonate der ganzen letzten Jahre der Fall war. Andere Frühlingsboten wurden uns aus unserer Vaterstadt in diesen Tagen eine ganze Anzahl nach unserer Redaktion gebracht. Es waren die unermüdlichen Schmetterlinge, die in den Mittagsstunden an die Frühlingssonne gekommen waren. Fehlt bloß noch der Redaktions-Maisler. . .

Vorsicht bei einer Auskunft über Mieter. Eine bei einem Friedrichshagener Hausbesitzer wohnende Familie mußte ausziehen, weil sie die Miete nicht bezahlte. Um den Leuten beim Mieten einer neuen Wohnung keine Schwierigkeiten zu machen, erklärte der Hausbesitzer dem neuen Vermieter auf dessen Anfrage über die Zahlungsfähigkeit der Leute, dieselben hätten die Miete bezahlt. Als die Betroffenen auch in der neuen Wohnung ihre Miete bezahlten, kamen die unwarner Angaben des früheren Vermieters an den Tag, und dieser mußte, um einer gerichtlichen Klage zu entgehen, die rückständige Miete der Stummen selbst bezahlen.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer. Wichtig für Viehhändler. Auf ein im Umlauf gebrachtes Plakat hin, nach dem die Kadaver von Tieren und das zum menschlichen Gemüße untaugliche Fleisch an die Abdeckerei eingeschickt werden muß, macht die Kammer bekannt, daß die privilegierten Abdeckereien in der Provinz Sachsen nur folgende sind: Dübben, Liebenwerda, Lützen, Zerbst, Dörfchen (Kreis Schweinitz), Zeitz, Pörsch, Zeitz, Langensalza und Jagna (hier größter Teil abgeteilt), so daß nur in diesen Bezirken die Kadaver an die Abdeckerei abgeliefert werden müssen. Alle übrigen Abdeckereien sind allerdings auf Grund der Gemeindeordnung sündhaftig, werden aber als freies Gewerbe betrieben und es ist niemand verpflichtet, den Tierkadaver diesen Abdeckereien abzuliefern. In diesen anderen Bezirken dürfen eben Kadaver und Fleisch auf die bisherige Art durch Bezirker vernichtet werden. — Warnung vor verälfachten Thomasmehl. Seitens der Kontrollstation wird mitgeteilt, daß unter der Bezeichnung „Thomasmehl“ mit einer Gehaltsgarantie von 14 Proz. Gesamtphosphorsäure eine Ware in den Handel kommt, die aus gemahlener Hopfenstängel- und Koffophosphat besteht. Die Ware, in der das Kilogramm Gesamtphosphorsäure mit 22 Pfg. gehandelt wird, ist wertlos. Die von der Kontrollstation untersuchte Ware ist an einen Händler von der Firma Carl Bruns, Wackerfels, ab Station Nienstedt geliefert worden.

Zum Westen der Uferschwemmen las am Dienstagabend in Müllers Hotel Herr Oberlehrer Fischer vom hiesigen Dommagnum eine Dichtung vor und erzielte damit einen respektablen Erfolg. Das den Saal füllende gewählte Publikum zeigte für die meisterhaft vorgetragenen größeren und kleineren Werke des Dichters, der die beschiedenen Gebiete in den Bereich seines geistigen Schaffens gezogen hat, lebhaftes Interesse und spendete wiederholt regen Beifall. Ganz besonders gelungen sind Herrn Fischers die Dichtungen über Friedrich den Großen, von denen er ebenfalls mehrere rezitierte. Hoffentlich trägt dieser gemüßigte Abend dazu bei, die Werke des Dichters auch in weiteren Kreisen bekannt werden zu lassen und ihre Anschaffung allen denen nahezu legen, die bis jetzt sich noch nicht zu deren Erwerb entschließen konnten. Wir sind überzeugt, daß die Gedichte vielen Lesern innere Freude und reiche Anregung geben werden.

Die Krysallpalast-Sänger aus Leipzig gaben am Dienstagabend im Lwoli vor nahezu vollbesetztem Hause wieder eins ihrer hier so beliebten Konzerte. Der Spielplan war ein vollständig neuer und ließ die bewährten Kräfte dieser Künstlergattung zur vollen Entfaltung gelangen. Beifall wurde sehr lebhaft spendet, so daß einzelne Darsteller mit wiederholten Zugaben dankten. Mit dem Bewußtsein, wieder einmal einige vergnügte Stunden verlebt zu haben, verließen die Zuhörer gegen 11 Uhr das Lwoli.

In einem Hause der St. Sixtstraße war gestern vormittag ein Schornsteinbrand ausgebrochen, der die Bewohner und Nachbarn nicht wenig ängstigte, da die Flammen intensiv über dem Eisenofen emporstiegen. Glücklicherweise erschien sehr bald der Schornsteinfegermeister mit seinem Gesellen und dämpfte den Brand mit nassen Säcken.

Postartenscheits und Postgederlehre. Zur Aufklärung vielfach im Publikum verbreiteter irriger Anschauungen dürften die nachstehenden Mitteilungen dienen, die uns von sachmännlicher Seite zugehen: Postartenscheits werden für den Postverteilungs- und Scherwörter nicht herausgegeben. Sie sind eine neuere Einrichtung der Posten und mit dem Postgederlehre in keinerlei Weise in Verbindung zu bringen. Ihren auf die Post hindedeutenden Namen tragen sie nur deshalb, weil sie Postartenform haben und als Postarte — mit 5 Pfg. frankiert — zu die Zahlungsempfänger gelangt werden. Der Postartenscheit wird sich zu Zahlungen an Dritte, die kein Konto haben, nicht des Postartenscheits bedienen, sondern er wird für diesen Zweck dem ihm vom Postgederlehre gelieferten Scheit verwenden. Das Verfahren gestaltet sich folgendermaßen: Der Aussteller, also der Zahlungseinsteller, beauftragt durch Angabe des Betrages und des Zahlungsempfängers nach dessen genauer Adresse sein Postgederlehre, um seinem Guthaben den Betrag zu entnehmen und ihn an den auf dem Scheit Genannten zu übermitteln. Da der Scheit also eine Aufforderung an das Postgederlehre ist, an eine bestimmte bestimmte Person etwas zu zahlen, so muß der Scheit umbehalten an das Postgederlehre, bei dem der Aussteller sein Konto hat, eingeliefert werden. Das Postgederlehre bucht den Betrag vom Guthaben des Auftraggebers ab und weist das Postamt am Wohnort des Empfängers zur Zahlungseinstellung mittels besonderer Formulare — der Zahlungseinstellung — an. Diese Zahlungseinstellung werden von der Postamtspflichtenhandlung behandelt wie Postamtspflichtenhandlung. Die Beträge werden den Empfängern durch den Geldbriefträger ins Haus gebracht oder können von der Post abgeholt werden. Der Scheit soll, wie schon gesagt, vom Aussteller stets unmittelbar an das Postgederlehre, nicht aber an den Zahlungsempfänger gelangt werden. Ist letzteres aber hoch geschieden, dann muß der Zahlungseinsteller den Scheit selbst erst an das Postgederlehre einschicken, damit dieses die Zahlung anweist. Natürlich ist dieses der Kunde; er überläßt die Auszahlung des Betrages fast ausnahmslos immer um mindestens einen Tag. Die Betroffenen sind demnach ganz unangelegentlich hieron. Die Postartenscheitnehmer können nicht nachdrücklich genug darauf hingewiesen werden, daß sie einen Scheit nicht an den Zahlungsempfänger schicken sollen, denn diese können ihn nicht etwa der nächsten Postanstalt zur Prüfung und nachherigen Zahlung überreichen, sondern müssen ihn beim Postgederlehre abgeben oder mittels frankierten Briefes dahin einschicken. Um zu wiederholen: 1. Postartenscheits haben mit dem Postgederlehre nichts zu tun; es sind Postartenscheits. 2. Ein Postartenscheit, auf dem der Name des Zahlungsempfängers angegeben ist, soll vom Aussteller nicht an diesen, sondern an das Postgederlehre, bei dem das Konto geführt wird, eingeschickt werden. 3. Wenn ein solcher Scheit hoch an den Zahlungsempfänger gelangt sein sollte, darf dieser ihn keinesfalls etwa als Zahlungsmittel weitergeben, da die Otierung von Postartenscheits unzulässig ist. Der Scheit muß vielmehr binnen 10 Tagen von Ausstellungsdatum ab gesendet, an das Postgederlehre zur weiteren Veranlassung eingeschickt werden.

Aus dem Merseburger v. benachbarten Kreisen x. Knappendorf, 10. März. Infolge der Winterglätte kam der Detektivtrupp Knappendorf von hier so unglücklich zu Falle, daß er einen komplizierten Räuberselbstmord erlitt.

Dürenberg, 9. März. Bei der am Sonntag hatigehenden Zwangsversteigerung des formellen Hausgrundstückes 64 der Vorshühnerverein Merseburg das Höchstgebot mit 6500 M. ab, womit dieser seine erste Hypothek deckte. Die darüber befindlichen Hypotheken von 2000 M. und geringeren Beträgen fielen aus.

Fährendorf, 8. März. Ein Familienabend fand gestern wieder nach längerer Pause im Saale des Gastwirts Stempner statt. Herr Kantor Heßler hatte seit mehreren Wochen mit den großen und auch den kleinsten Schülfern sehr ansprechende musikalische und deklamatorische Vorträge eingeübt, denen er selbst noch einige Proben eigener Kunstfertigkeit in Gestalt mehrerer mit Ausbruch und tadelvoller Technik vorgetragener Klavierstücke hinzufügte. Unter diesen war besonders ein Präludium des russischen Komponisten Rachmaninoff bemerkenswert. Die Eröffnungssprache nach einem gemeinsamen Gesänge hielt Herr Pastor Wallen aus Spregau, der auch nachher noch einmal das Wort zu einem sehr interessanten Vortrage über Japan ergriff, dessen Bewohner den Gemeinbeglückern durch persönliche Bekanntschaft mit einer jungen Japanerin im Parkhaus zu Spregau im letzten Sommer schon ein wenig näher getreten waren. Die Schlußlieder boten in bunter Abwechslung Deklamationen von Gedichten, Gesang mehrstimmiger Lieder und Aufführung einiger kleiner Singspiele, von denen besonders „Der kleine

Soldat“ durch die freilich nicht ganz vorchriftsmäßige Kostümierung der jungen Helden und das plötzliche Erscheinen ihres Kleingewehrten und „Hänel und Gretel“ mit Gefangenlagen gefielen. Auch ein paar kleine einfache Reigen wurden getanzt oder vielmehr geschritten. Die sehr zahlreich erschienene Zuhörerschaft war denn auch sehr befriedigt und beliebte Fleisch und Mähe durch lebhaften Beifall. Der 16. März übersteigende Extrazug von den Schulkindern bei einer Festlichkeit zugute kommen.

Kanahof Cordetha, 9. März. Die Kälte der Märzächte hat hier ein Opfer gefordert. Ein reisender Handwerksburche ist in der Morgenfrühe vor einem Hause erstoren aufgefunden worden. Baviere hatte der Verstorbenen, der ungefähr in dem Alter von 35 Jahren stehen mag, nicht bei sich, so daß man über seine Verion völlig im Unklaren ist. Nur so viel ist konstatiert worden, daß er am gestrigen Vormittag in einem Nachbardorfe bei einem Tabakfabrikanten um Arbeit angefragt hat, demnach wohl Zigarrenmacher von Beruf ist. Von da ist er mit einem Bierwagen fortgefahren. Wo er sich bis zum Abend aufgehalten hat, ist ungewiß. Wahrscheinlich hat er geglaubt, ins Bett zu gehen. Wenigstens hatte er sich eines Kodes und der Stiefel entledigt. Auch soll das Urteil des Arztes dahin lauten, daß er den Tod nicht bloß der vorhandenen Lungenentzündung verdanke, sondern auch dem reichlich genossenen Alkohol unter Mitwirkung der Kälte. Die Bewohner des Hauses sollen in der Nacht sonderbare Töne vernommen, jedoch geglaubt haben, daß sie von einem Hund herrihrten. Da der Bahnhof vom Ortbezirk Wundelsdorf gehört, wurde die Beiche dort im Ortbezirk.

Döllnitz, 9. März. Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige Männer-Gesangsverein „Constantia“ im Gathof zum goldenen Stern sein Wintervergüngen bei einem dicht und vollbesetzten Saale ab. Die einzelnen Lieder wurden sehr gut zu Gehör gebracht. Am Schluß des Konzertes wurde von achtzehn hiesigen jungen Damen erst ein wunderschöner Kostümreigen in Jägertracht aufgeführt, worauf ein solener Ball die Gäste und Mitglieder des Vereins noch einige frohe Stunden zusammenhielt.

Süßen, 9. März. Am Sonntag fand die feierliche Überreichung des vom Kaiser der hiesigen priv. Schühengilde aus Anlaß des dreihundertjährigen Bestehens derselben verliehenen Fahnen schmuckes statt. Er besteht aus einer Schleihe in den preußischen Farben und einem kostbaren Fahnenmahl. Die Feier vollzog sich auf dem Marktplatz in Gegenwart der Vertretung der königlichen und städtischen Behörden. Alle Vereine Süßen hatten mit ihren Fahnen dort Aufstellung genommen. Landrat Graf v. Hauspauville übergab den Fahnen schmuck. Nachdem auch der stellvertretende Bürgermeister Regierungsrat Dr. Freyher von der Goltz beglückwünschende Worte gesprochen hatte, fand ein kommers und der übliche Ball im Schützenhause statt.

Quersdorf, 8. März. Am Sonntag haben in unserer Stadt die Brun-Gedächtnisfeiern ihren Anfang genommen. Vormittags um 10 Uhr fand für die Katholiken Quersdorf und Umgegend Hochamt mit Predigt und nachmittags um 4 Uhr eine feierliche Anbahn mit Bekehrung statt. Um 5 Uhr war Familienversammlung im Saale des Gasthofes zum Fährtenhof, wobei über Leben und Wirken unseres heiligen Brun von Quersdorf Vortrag gehalten und Bilder, die das Christliche Wort veranschaulichten, vorgeführt wurden. Im Anschluß daran fand ein gemüßigtes Beisammensein statt. Dienstag vormittag 1/12 Uhr soll die von hiesigen Wiragern gestiftete, von Rauchhammer hergestellte Brun Gedächtnisfeier am Rathhause entfallen werden. Zu der Gedächtnisfeier am Nachmittage in der Schlosskirche, wofür bekanntlich Herr Generalinspektor D. Jacobi die Festpredigt hält, wird der Herr Oberpräsident Erzengel von Hegel erwartet.

Schleuditz, 7. März. Der letzte Protest. Der Plan einer Unterführung am Bahnhof Schleuditz — eine erst kürzlich von uns eingehend beleuchtete neue Straßenanlage — liegt vom nächsten Montag ab 14 Tage lang im Magistratsbureau zu jedermanns Einsicht aus. Die Schwere der Schädigung als Folge der Sperrung des jegigen Straßen Überganges ist schon vielfach mündlich wie schriftlich der Eigenbahnhöbe vor Augen geführt worden. Wenn alle diese Proteste nichts nützen, so muß trotzdem jetzt nochmals von allen Interessenten gegen die Aufhebung des Planes mit aller Energie Einspruch erhoben werden. Letzterer ist beim Landrat unseres Kreises anzubringen. — Ein gewaltiges Projekt, welches für unsere Stadt Schandig eine erfreuliche Erweiterung bedeutet, ist in diesen Tagen spruchreif geworden. Der Gemeindeführer-Vorstand der Knappschaffs-Bekanntmachung zu Halle hat die Errichtung einer Umlauf-Lernen-Heilanstalt in hiesiger Gemarkung beschlossen. Das hierzu erforderliche Gelände liegt nach dem Schf. W. oberhalb der Bahn zwischen der Salzstraße und dem Cursdorfer Wirtschaftsweg, es umfaßt rund 50 Morgen und ist der Ankauf des Terrains bereits abgeschlossen. Mit dem Bau der

5000 Mt.

zu 5% auf ein Gut in der Nähe von
Lützen, 110 Morgen groß, hinter 57000 Mt.
gekauft. Nach den 500 Mt. können noch
18000 Mt. Offerten unter **GR 53** an
die Erbh. d. N.

Junger Jagdhund,

gute Hoffe, 11 Monate alt, zu verkaufen
Grafhof Böhden

Eine fast neue Benetton (Siegens)
zu 100 Ltern), ein fast neues
Butterfaß und eine neue Butter-
mische

Rebt zu verkaufen **Grub Ragna Nr. 41.**

Spielzeuge (Polypfen) mit 30 Platten,
eine Partie **Conzette** und **Bogen,**
verschiedene **Witten**, und eine fast
neue **Wagenfelde**

billig zu verkaufen. Zu erfragen in der
Erbh. d. N.

Eine Partie

frisches Edelkornweizen
verkauft billig **Wülfers beerl**

Ziege
gutmütig, zu kaufen gesucht. Gest. Off.
unter **„Biese“** an die Erbh. d. N. erbeten

Kaufe ganze Nachlässe,

getragene Kleidungsstücke, Feder-
betten, Möbel, Wäsche, Schuhe, Stiefel
und dergleichen mehr.

H. Apelt, Delgrube 7.

Buxbaum,

schöne kleine Ware zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangebe erbetet
Franz Moenneke, Friedhofsgärtner
Reichstraße 6, Genshe, Weinmühlstraße 38 d

Schöne mehrfache Spielartoffeln
gekauft, verkauft
Sten Probsthain, Robanstraße 1.



eben Monatslangem mit 3 Jahren
gen aus der beste und billigste
Wiederkaufen Die gute, hier
ausgereicht ist Friedrich Neumann
M. d. N. Drei Geschäftsführer
viereitiglich beim Buchhändler
und bei der Post nur 2 1/2 Mt. Selbst
gehören sie sich durch Bestehen
Rechtigkeit an anderen die
rehabilitations- und Bildungslehre
aus. Derlangen Sie bitte ein folles
letzte Monatsabonnement

„Die Hilfe“ Berlin-
Schöneberg.

Seinsten Blütenhonig
empfeht **Gust. Malpricht.**

Grosse Nachfrage

nach unseren vorzüglichsten und überaus
preiswerten

Abonnenten-Prämien

Schillers Werke

Goethes Werke

hat uns veranlaßt, nochmals eine größere
Sendung kommen zu lassen, so daß sich
diese beliebigen Werke auch fernertin noch
zu dem äusserst günstigen

Vorzugspreise von 3 Mark

abgeben können. Auf Wunsch Zufendung
frei Haus. Antragsformulare liegen aus.
Verlag des „Merseburger Correspondent“.

Konfirmantentleider

vom einfachsten bis zum elegantesten werden
angefertigt **Robanstraße 19** part.

Bezugsquellenregister.

Erscheint wöchentlich einmal. Neu-
aufnahmen jederzeit.

Dragerie.
Kaiser-Dragerie Reinhold Rietze, Kossm. 5
Parfümerien, Verbandstoffe, Phot. Art

Emaillwaren.
Hugo Becher, Schmalestr. 2. Sämtliche
Küchen- u. Haushaltsgegenstände.

Galanterie- u. Lederwaren.
A. Hammer, Markt 11.
Panelbretter, Leinwand, Bogen etc.
Geschenke zu allen Gelegenheiten in
grösster Auswahl.

Gold- und Silberwaren.
Oswald Rossberg, Goldschmied
Burgstr. 10.
Schmucksachen jeder Art und Preislage,
silberne und Alp. versilberte Gefäße und
Bestecke, Trauringe — Myrtenkränze.

Gummiwaren.
Gummiw. Hans Grähnel, Gothardstr. 20
Sämtl. chemiz. Artikel billiger, Gummi-
Absätze, vorz. Qual., echte Pariser nur pa.

Haushalts-Gegenstände.
P. Florheim, Burgstr. 12. Haushaltsartikel
in Holz, Korb-, Seller-, Leder-, Salzer-
Stahl-, Bürsten-, Pinsel-, Kammwaren.

Herren-Moden.
R. Christ, Inh. Karl Christ,
Entenplan 5.
Anfertigung eleganter Herrenmoden
sowie reichhaltiges Lager fertiger Herren-
und Knaben-Garderobe
Louis Günther, Markt 25. Anfertigung
eleganter Herrenmoden nach Mass Lager
in- und ausländischer Stoffe.

Herren-Konfektion.
Oskar Zimmermann,
Markt 13. Telefon 289.
Heren- und Knaben-Garderobe,
Arbeiter- und Berufs-Bekleidung,
Mitglied vom Rabatt-Spar-Verein.

Installation.
Justus Oppel, Neumarkt 23. Spez.-Wasser-
vers.-Anlag. mittelst Abessin.- u. Schacht-
brunnen f. Hand- u. Kraftbetr., autom.
Vielschichtb., eis. Sang., dopp. u. vierf.
wirk. Druckpump., Jauchepump., Tief-
pumpw. Badeloch-Klosettaal, Bierdr.-App.

Klempneri.
Justus Oppel, Neumarkt 23.

Korbwaren.
K. Leisinger, a. d. Gabel 8.
Kinderschw., u. Kindersportwag., Klapp-
stühle, Reisekörbe, Reparaturwerkstatt.

Korsett-Spez.-Geschäft n. Mass.
Frau A. Schönleiter, Schmalestr. 24. Ges.-
Umst.-Kors n. Mass, Mtsh., Schnürf. f. Kör.

Kürschneri.
J. G. Knauth & Sohn, Entenplan 2.
Hüte, Mützen, Schlipse, Handschuhe,
Regenschirme, Spazierstöcke, Hosenträger,
Gummigürtel, Filzschuhe, Einlegesohlen.

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.
Frau Anna Graf, Neumarkt 42.
Schulartikel, Ansichtskarten, Bijouterien

Kurz-, Woll- u. Spielwaren.
Hugo Käther, Schmale-
strasse 21.
Sämtliche Artikel zur Damenschneideri.

Leinenwarenhau.
Ernst Looke, Gothardstr. 14.
Leinen- und Aussteuer-Geschäft.

Linoleum.
Gummiw.-Haus Grähnel, Gothardstr. 20.
Läufer u. Reste v. 75 Pf. an p. m. Topplche v.
3.25 M. an p. m. 200 cm br. p. qm v. 1.25 M. an

Modes.
J. Hagen, kl. Ritter-
str. 15.
Spitzen, Schleier, Bänder, Handschuhe
Modewaren-, Wäschegeschäft
A. Günther, Markt
Bettedern, fertige Betten, Leinets,
Pettbezüge in weiss und bunt,
Kleiderstoffe in Wolle und Baumwolle,
Kinderkleidchen usw.

Möbellager.
O. Scholz Ww., Gothardstr. 34.
Möbel v. d. einfachsten bis z. d. gedieg.
Tischlerei in Masch.-Betr. — Sarglager

Musikwerke.
Hugo Becher, Schmalestr. 2. Violinen,
Zithern, Zug- u. Mundharmonikas, Blech-
u. Blas-Instrumente, Sprechapparate

Papier- u. Galanteriewaren.
L. Daumann, Burgstr. 4.
hält sich bei Bedarf in einschlägigen
Artikeln bestens empfohlen.

Putz.
W. B. Pulvermacher, kl. Ritterstr. 13.
Einfacher sowie eleganter Putz

Sattlerei.
H. Petersohn, Oberbreitstr. 22. Polster-
u. Tapezierarbeit wird angenommen.

Schirme und Stöcke.
A. Hammer, Markt 11.

W. Marie Müller,
Burgstr. 6.
Schirme, Stöcke, Handschuhe

Schokolade, Kakao, Tee,
Bisquit und Praline kauft man gut und
preisw. in Schokoladengesch. Domstr. 9.
Spezialität: Kaffeeinmischung von Fuesers.

Schuhwaren.
Karl Hesselbarth, Oelgrube 19.
Spezialität: Bessere Schuhwaren.
Otto Riedel, Burgstr. 11.
Grosses Lager in Leder- und Filzwaren.
Reparatur prompt.

August Gläser, Neumarkt 41.
Lager fertiger Herren-, Damen- u. Kinder-
stiefel sowie Filzschuhe, Hausschuhe etc.

Spielwaren.
Spielwarenhau
W. Köhler,
kl. Ritterstrasse 15.
Beste und billigste Bezugs-
quelle für Kurz-,
Galanterie- und Spiel-
waren.

Stahl- und Messerwaren.
Carl Baum, kl. Ritterstr. 14.
Haus- und Wirtschafts-Artikel.
Schleiferei und Reparaturwerkstatt.

Tapissiererie- und Kurzwaren.
Carl Stürzebecher, Burgstr. 24.
Schlipse, Wäsche, Trikotasen, Hand-
schuhe, Korsetts, Schürzen.

Uhren.
Hugo Jahn, Entenplan 1.
Grosses Lager in Uhren, Gold- und
Silberwaren.

Wachstuche.
Gummiw.-Haus Grähnel, Gothardstr. 20.
Wachstuche in all. Must. v. 70 Pf. an. Reste
in all. Gr. v. 10 Pf. a., Tischd., v. 90 Pf. an.

Wäsche-Ausstattung.
Ernst Looke, Gothardstr. 14.
Leinen- und Aussteuer-Geschäft.

Nur immerwährende Reklame sichert vollen Erfolg!

Bestschmeckend, nahrhaft, billig sind
Fritz Schanze's
Dörrgemüse, als:
Braunkohl, Birnfenchel,
Carotten, Bohnen, Leipziger
Allerlei, Zucchini.
Ein Versuch überzeugt von
der Güte.

Vorzugspreise:
Bratheringe
Allerfeinste „Lubeta“
vorzüglich 1/4 Dof. 8 Kilogramm 2,30 Mt.,
1/2 Dof. 4 Kilogramm 1,30 Mt.,
Delfardinen 1/4 Dofe a 40 Fische 2 Mt.,
H. Qual., in Sch. 1/4 Dofe 4 Kilogramm 1,75 Mt.
(so schön wie Alal)
Verband prompt gegen Nachnahme.
Leipziger Fischhalle, Leipzig,
34 Reichstraße 34.

2. gr. Reklame-Zag.
Bei Einkauf von 1 Pfund meiner aller-
feinsten
Sahne-Margarine a Pfd. 90 Pf.
ca. 1/2 Pfd. Vanille-Schokolade
gratis als Beigabe.
Otto Gottschalk, Markt 19.

Schweizer
Katzenfelle,
ein natürliches Mittel von auffallend
guter Wirkung bei Gicht, Rheu-
matismus, Erkältungen aller
Art bei
Richard Kupper,
Markt 17,
Central-Dragerie.

Spurlos
verfügen alle Unreinlichkeiten der Haut
als: **Wucher, Finnen, Bittchen, Gesicht-**
röte etc. durch tägliches Waschen mit
Stedenpferd-Dreizwefel-Seife
a. St. 50 98 bel. **Reinhold Rietze.**

Gamaschen
aus Segelleinen, Leder und Zuch empfohlen
billigst **Hildebrandt & Rulfes.**

Gesang-
Bücher,
Grösste Auswahl,
billigste Preise.
Kurt Karius,
Brühl 4,
Mitgl. d. Rab. Sp.-B.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
Garantiert frei von
schädlichen Bestandteilen
das beste Waschmittel.
1/2 77 Paket 15 Pf.

MIGNON-
KAKAO p. Pfund
150, 160, 200 u. 240 Pf.
Atlanische Fabrikanten
David Söhne A.-G.
SCHOKOLADE p. Tafel
20, 30, 40, 50 u. 60 Pf.
Halle a. S.
Verkaufsstellen durch
Plakate kenntlich.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von **H. Köhner** in Merseburg.

